

**Anzeige: 5 Romreisen, 45 MP3-Player & 450 Überraschungspakete zu gewinnen!**  
 Grosses Examensgewinnspiel 2. Stex der Deutschen Ärzte Finanz vom 20. bis 24. März  
[\[Jetzt mitmachen - klick hier\]](#)



### Arztfamilien gesucht!

Die Süddeutsche Zeitung sucht für eine Reportage ihres Magazins Arztfamilien, die bereits über mehrere Generationen als Mediziner und Erben des Hippokrates tätig sind.....

(in Kooperation mit dem [Georg Thieme Verlag](#) und der [Deutschen Ärzte Finanz](#))

#### Inhalt (jetzt auch anklickbar)

1. [Editorial](#)
2. [Lernstrategien: Gedächtnisgerechtes Lernen \(4\)](#)
3. [Süddeutsche Zeitung sucht Mitglieder von Arztfamilien über mehrere Generationen](#)
4. [Mit dem Handy in de OP: Famulatur in Ungarn - Teil 1](#)
5. [Interaktiver Weiterbildungsplaner Mikrobiologie](#)
6. [Studienplatztausch: aktuelle Angebote](#)
7. [Zufriedenheit mit dem Studium in Witten-Herdecke](#)
8. [Dickdarmkrebs muss nicht sein - dank Früherkennung](#)
9. [Neue Richtung in der Malaria-Therapie](#)
10. [Abo, Impressum, Mitarbeit](#)



**NEU:** MEDI-LEARN bietet nun auch **RSS-Feeds** in Schlagzeilenform.  
 Zum Lesen benötigt ihr einen kostenlosen [RSS-Reader](#).  
 Ihr findet die RSS-Feeds unter <http://www.medi-learn.de/rss>.



Die [Onlinezeitung](#) gibt es nun auch als [Druckversion](#) im PDF Format. Zum Öffnen der Datei benötigt ihr die kostenlose Software [Acrobat Reader](#).



Für den Fall, dass die Onlinezeitung in eurer Email nicht richtig angezeigt wird, findet ihr noch einmal komplett Online unter <http://www.medi-learn.de/medizinstudium/onlinezeitung/archiv/297/index.shtml>

#### 1. Editorial

Hallo,  
 Studienplatztausch, Gedächtnis, Arztfamilien, Ungarn, Mikrobiologie, Witten-Herdecke und Malaria - so lauten in Kurzform die Themen des heutigen Newsletters. Doch eines nach dem anderen: die **Süddeutsche Zeitung sucht für eine Reportage Mitglieder von Arztfamilien**, in denen seit Generationen das Berufsbild des Mediziners den Familienalltag prägt. Im übertragenen Sinne des Wortes geprägt werden auch Synapsen, wenn wir lernen - heute erfahrt ihr zum Thema **Gedächtnis** etwas über **Mnemotechniken** und das Potential, das in ihnen liegt.



Nicht vergessen wird Juliane Barth ihre **chirurgische Famulatur in Ungarn**, von der sie

unter anderem zu berichten weiss, dass dort die Ärzte während der OP mit dem Handy telefonieren. Ganz andere Aufgabengebiete nimmt der **Mikrobiologe** wahr, dessen Berufsbild wir euch im heutigen Weiterbildungsplaner zum Facharzt näherbringen.

Aktuelle Anzeigen aus unserer **Tauschbörse für Studienplätze** runden das Themenspektrum des heutigen Newsletters ebenso ab wie ein Bericht über neue Entwicklungen in der **Malaria-Therapie**. Ebenfalls eine Meldung wert war uns die Tatsache, dass 92 % der Medizinstudenten der Privathochschule **Witten-Herdecke** mit ihren Ausbildungsbedingungen sehr zufrieden sind.

Bis zur nächsten Ausgabe,  
Jens und Christian  
Redaktion MEDI-LEARN

**P.S.: Skelette, Lehrbücher, Reisen und mehr:**  
**NEU: Der Gewinnspiel-Newsletter von MEDI-LEARN!**  
[\[gleich eintragen und kein Gewinnspiel verpassen - klick hier\]](#)

#### - Werbung -

### Examensgewinnspiel Zweites Staatsexamen Gewinnen Sie - und entdecken Sie die "ewige Stadt"!



**Machen Sie mit bei unserer großen Verlosung!**  
**Als Preise winken:**

- 5 Wochenendreisen nach Rom für 2 Personen
- 45 MP3-Player
- 450 Überraschungspreise im Wert von je 10 Euro

[\[zum Gewinnspiel - klick hier\]](#)

#### 2. Lernstrategien: Gedächtnisgerechtes Lernen (4)

- [zurück zum Inhalt](#) -

In einer mehrteiligen Artikelserie stellen wir euch das neu erschienene Skript "Lernstrategien" von MEDI-LEARN vor, Thema an dieser Stelle ist eine weitere Folge aus dem Themenspektrum des gedächtnisgerechten Lernens. Der erste Band 'Lernstrategien: MC-Techniken und Prüfungsrhetorik' ist erschienen und die Bestellung kann beginnen. Im Skript erhaltet ihr zahlreiche wertvolle Hinweise zu den Themen Lerntechnik, Gedächtnis, MC-Fragen und Rhetorik in der Prüfung. Das Skript umfasst rund 40 Seiten und ist als Buch (versandkostenfreie Lieferung zum Preis von 7,99 €) erhältlich.







- 9 Lehrbücher im Wert von ca. 300 €
- Jetzt für nur 19,95 €
- Lehrbuchinhalte quer durch das Studium
- Lass dich überraschen!
- Preiswerter kann man Wissen nicht auftanken

Ein Angebot der froberg Buchhandlung für Medizin

**[Nur solange Vorrat reicht - klick hier]**

### 3. Süddeutsche Zeitung sucht Arztfamilie über mehrere Generationen

- [zurück zum Inhalt](#) -

Tobias Haberl ist Redakteur des Magazins der Süddeutschen Zeitung und sucht für eine Geschichte eine **klassische Arztfamilie, in der die Mitglieder über bereits über zwei oder drei Generationen Mediziner** sind. Vielleicht finden sich auch im weiteren Umfeld der näheren Verwandtschaft (Onkel, Bruder, Cousins und Cousinen) Ärzte, die über ihre Erfahrungen berichten mögen. **Angesprochen sind übrigens Ärztfamilien "aller Richtungen"** - eine gute Mischung aus niedergelassenen Ärzten und Klinikärzten, alt und jung, so dass die einzelnen Gesprächspartner über unterschiedliche Erfahrungen berichten können und das Themenspektrum des geplanten Artikels abwechslungsreich halten.



## Süddeutsche Zeitung sucht klassische Arztfamilie

**Ziel der Recherche ist das Porträt einer Arztfamilie, eine kleine Kulturgeschichte des Medizinerberufes vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen im Gesundheitssystem.**

**Der Mythos "Arzt" soll sozusagen näher beleuchtet werden:**

- Wie wurde früher gelebt und gearbeitet und wie heute?
- Was sind die Bedingungen, unter denen gearbeitet wird?
- Gab es vielleicht einen Imagewandel im Berufsbild des Arztes?

Letztendlich könnte eine super interessante Geschichte rauskommen, die im SZ-Magazin ja auch einen angemessenen Platz finden würde.

**Du stammst aus einer Arztfamilie und hast Lust, Zeit und Interesse?**

Wenn du aus einer entsprechenden Arztfamilie stammst und dich angesprochen fühlst und bereit bist, aus deinem Alltag und über deine Familie zu berichten und zu aktuellen Entwicklungen des Gesundheitssystems Stellung zu beziehen - dann solltest du Kontakt mit Herrn Haberl von der Süddeutschen Zeitung aufnehmen.

**Ansprechpartner:**

Tobias Haberl  
Redaktion Süddeutsche Zeitung Magazin  
Rindermarkt 5  
80331 München  
E-Mail: [tobias.haberl@sz-magazin.de](mailto:tobias.haberl@sz-magazin.de)

**Autor(in):** Tobias Haberl (Süddeutsche Zeitung) ([tobias.haberl@sz-magazin.de](mailto:tobias.haberl@sz-magazin.de))

Links zum Artikel:

[Süddeutsche Zeitung Magazin](#)

Diskussionen im Internet:

[Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



- Werbung -



**Jetzt komplett:  
Prometheus LernAtlas der Anatomie**



- ▶ Über 3.500 herausragende Farbillustrationen
- ▶ Rund 570 didaktisch einmalige Lerneinheiten mit ausführlichen Legenden, Schemata und Lerntabellen
- ▶ Durchgängiger Klinikbezug
- ▶ **So macht Anatomie endlich Spass!**

**Band 1:** Allgemeine Anatomie, Bewegungssystem  
**Band 2:** Hals, Thorax, Abdomen und Becken  
**Band 3:** Kopf und Neuroanatomie

*So pauken Sie nicht nur Fakten,  
sondern verstehen die Anatomie!*

[\[Mehr Info und Probekapitel - klick hier\]](#)

4. Famulatur in Ungarn - Teil 1

[- zurück zum Inhalt -](#)

Im August des Jahres 2005 habe ich in der ungarischen Stadt Pécs in der Chirurgie des Universitätsklinikums eine Famulatur gemacht, von der ich euch meine Eindrücke schildern möchte. Da die Ungarn als ein sehr deutschfreundliches und geselliges Volk gelten und ich noch nie in Ungarn war, wollte ich diese Famulatur nutzen, um das reizvolle Land einmal intensiver kennenzulernen.



## Chirurgiefamulatur in Ungarn

### Vorbereitung

Beim „dfa“ ([www.dfa-germany.de](http://www.dfa-germany.de)) habe ich mich für diese Famulatur beworben, was relativ unkompliziert funktionierte, da der „dfa“ sehr gut organisiert ist. Ich musste mich dafür im Dezember des Vorjahres bewerben, die Zusage kam dann im April. Da mir gesagt wurde, dass ungarisch eine sehr schwierige Sprache ist, habe ich vor der Famulatur einen Ungarischkurs belegt. Leider konnte ich diesen nur für vier Stunden besuchen, aber die wichtigsten Worte (Hallo, Danke, guten Tag, Ich heiße...) waren mir nicht mehr fremd. Bei meiner Hinreise bin ich mit dem Nachtzug über Wien nach Budapest und von dort nach Pécs weiter gefahren. Das Ticket hat zusammen mit einem Euro-Domino-Ticket (dieses kann man an vier Tagen in Ungarn innerhalb eines Monats nutzen) etwa 100 € gekostet. Eigentlich hätte ich mir das Domino-Ticket aber sparen können, weil die Zugtickets in Ungarn viel günstiger sind als hier in Deutschland. Da die Zugfahrt von Leipzig nach Pécs doch etwas lange gedauert hat (etwa 22h), bin ich nach dem Monat in Ungarn mit dem Flugzeug zurückgefliegen. Bei Easy-Jet hat dieser Flug 92€ mit Gebühren gekostet. Das klingt zwar viel, ich hatte den Flug aber auch erst zwei Tage vor Abreise gebucht. Wenn man aber zeitig genug bucht, kommt man mit dem Fliegen relativ günstig hin.

## Sprache

Wie gesagt, ungarisch ist wirklich eine sehr schwere Sprache, welche für mich so gut wie nicht nachvollziehbar war. Doch die meisten Leute, mit denen wir etwas zu tun hatten (u. a. mit den Ärzten im Krankenhaus, den Kontaktpersonen), konnten entweder sehr gut englisch oder deutsch, was dann kein Problem mit der Verständigung war. Oft war es sogar so, dass die Ungarn einen besser verstanden haben, wenn man deutsch sprach und kein englisch. Wenn man sich in öffentlichen Einrichtungen, z. B. beim Einkaufen, mit einem „Köszönöm“ bedankte, merkte man meist, dass die Ungarn darüber sehr erfreut sind, wenn man als Ausländer versucht, ihre Sprache zu sprechen.

## Arbeit im Krankenhaus

Am ersten Tag unserer Famulatur wurden wir Austauschfamulanten von unseren Kontaktpersonen in die jeweiligen Kliniken und Stationen gebracht und sie haben dann für uns auch alles Wichtige geregelt (z. B. Klinikbekleidungs-Ausleihe). Wie vier andere ausländische Famulanten hatte ich mir Chirurgie als Fach ausgesucht. Jeden Morgen 7.45 Uhr begann der Tag auf der Chirurgie mit einer Morgenbesprechung mit allen Ärzten der Chirurgie. Eigentlich war diese Besprechung nicht sehr sinnvoll für uns, weil wir nichts von dem Ungarisch verstanden haben (außer hin und wieder mal einen medizinischen Fachbegriff). Nach dieser Besprechung begannen die OPs. Es gab drei OP-Säle, und wir konnten uns aussuchen, bei welcher OP wir zusehen wollten. Das Programm der OPs war sehr vielfältig (Operationen von z. B. Darm, Galle, Lunge, Schilddrüse, Magen, Hernien...), so dass wir ziemlich viele unterschiedliche Eingriffe beobachten konnten.

Leider war es nur für drei von uns fünf Famulanten möglich, während der ganzen Zeit nur einmal Haken zu halten. Ich weiß nicht, ob es daran lag, dass neben uns noch einige ungarische Studenten mit da waren oder ob es zu schwierig war, sich unsere Namen zu merken und diese mit auf den Plan zu schreiben. Jedenfalls war unsere einzige Aufgabe bei den OPs zuzuschauen. Das ist sehr interessant, wenn man einen guten Blickwinkel hat. Es bringt aber nichts, wenn man die ganze Zeit nur den Rücken des Operateurs sieht. Denn wir mussten ja trotzdem noch einen gewissen Sicherheitsabstand wegen der Sterilität bewahren, sonst hat man schon mal einen bösen Blick von der OP-Schwester gefangen, auch wenn man nichts berührt hat.

## Anmerkung der Redaktion:

*Dies war der erste Teil des Famulaturberichtes Chirurgie in Ungarn, den wir in der nächsten Onlinezeitung fortsetzen.*

**Autor(in):** Juliane Barth ([julibeere@web.de](mailto:julibeere@web.de))

Links zum Artikel:


- [Ungarn-Foren bei MEDI-LEARN](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#) !

## - Werbung -


  
**Forum für junge Mediziner**
  
**Der Eintritt zu "Chances" ist kostenlos!**
  
**"Chances" ist das Karriereforum für junge Ärzte zu Beginn des Berufslebens und in der Fachweiterbildung. Das Forum informiert über Bewerbungsstrategien, Berufschancen und Facharztprofile und berät bei der Karriereplanung.**

**Angebote:**

- ▶ Karrierecenter für Mediziner
- ▶ Jobbörse
- ▶ Marktplatz der Ideen

**Mit Vorträgen u.a. zu den Themen:**

- ▶ Traumberuf Arzt - Karriereplanung für Ärztinnen, Berufsalternativen
- ▶ Promovieren - aber wie? Richtig bewerben - Effizient zum Facharzt
- ▶ Berufsalternativen - Berufschancen im Ausland - Zusatzqualifikationen

Auf dem 112. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

**Wiesbaden: Rhein-Main Hallen, 23. - 25. April 2006**

**Weitere Informationen unter:**

[www.dgim2006.de](http://www.dgim2006.de) - [klick hier](#)

### 5. Interaktiver Weiterbildungsplaner Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

- [zurück zum Inhalt](#) -

Nicht nur in Zeiten der potentiellen Bedrohung durch die Vogelgrippe rückt das Fachwissen um Infektionskrankheiten immer wieder in den Mittelpunkt des Interesses. Und nicht erst seit Robert Koch haben die kleinen Erreger Generationen von angehenden Ärzten zum **Berufswunsch des Mikrobiologen** bewogen. Doch - wie werde ich eigentlich Facharzt auf diesem Gebiet?



Eine Artikelserie mit dem Schwerpunkt Weiterbildung stellt die wesentlichen Inhalte für die verschiedenen Richtungen auf dem Weg zum Facharzt vor. Der Weg zum Spezialisten ist lang und die Wahl der Weiterbildungsrichtung eine Entscheidung, die man wohlüberlegt treffen sollte. Schliesslich hängen der Berufsweg und die Karriere davon ab. Für alle 32 Fächer der Musterweiterbildungsordnung bietet der Weiterbildungsplaner der Deutschen Ärzte-Versicherung die nötigen Informationen.

## Der Weiterbildungsplaner Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

*Ein Service der Deutschen Ärzte-Versicherung*

Sie möchten Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie werden und sich einen Überblick über den Aufbau der Weiterbildung verschaffen? Wir bieten Ihnen einen kompakten und konkreten Weiterbildungsplan und zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Pflichtfächer durch Anrechnungsfächer ersetzen können und wie viel Zeit Sie für diese Fächer aufbringen müssen.

**Weiterbildungszeit : 60 Monate  
(davon maximal bei niedergelassenen Ärzten: 24 Monate)**

Pflichtfächer	Mindest-Pflichtzeit in Monaten
In Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung	12

Mögliche Anrechnungsfächer	Anrechnungszeit in Monaten
Hygiene und Umweltmedizin	12
Laboratoriumsmedizin	12

Bitte beachten Sie, dass Sie unbedingt noch die Weiterbildungsordnung Ihrer Ärztekammer zu Ihrer Planung hinzuziehen müssen!

**Ausführliche weitere Informationen** für die weiteren **über 30 Fachrichtungen** finden sich im Interaktiven Weiterbildungsplaner der Deutschen Ärzte-Versicherung.

**[zum Weiterbildungsplaner für alle 32 Fächer  
- klick hier]**

**Autor(in):** Peter Dahlhausen (Deutsche Ärzte-Versicherung)  
([peter.dahlhausen@aerzteversicherung.de](mailto:peter.dahlhausen@aerzteversicherung.de))

Links zum Artikel:

- [Interaktiver Weiterbildungsplaner](#)
- [Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie](#)
- [Sponsored Room bei MEDI-LEARN](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#) !

#### - Werbung -



**Topfit für das Hammerexamen**  
**NEU: Schwarze Reihe zur 2. ÄP**

#### Die sichere Vorbereitung auf das Hammerexamen

- ▶ Fallorientierte Fragen mit ausführlichem Kommentar
- ▶ Schwerpunktbände, Fallstudien und MC-Fragen
- ▶ Zusammenhänge verstehen
- ▶ Themen systematisch lernen
- ▶ Problemorientiertes Erarbeiten wichtiger Krankheiten
- ▶ 9 Bände einzeln oder als Set erhältlich



**[mehr Info von Thieme - klick hier]**

#### Das Hammerlabyrinth:

**Löse einen kompletten Fall aus der neuen Schwarzen Reihe und gewinne eines von 3 kompletten Sets der Schwarzen Reihe 2. ÄP!**

**[zum Hammerlabyrinth - klick hier]**



#### 6. Studienplatztausch: aktuelle Angebote

- [zurück zum Inhalt](#) -

Zahlreiche Studenten wechseln zumindestens einmal im Laufe des Studiums den Uni-Ort. In der Studienplatztausch-Börse von MEDI-LEARN finden sich mehr als 1.000 Angebote und Gesuche von tauschwilligen Kommilitonen. Die Studienplatztausch-Börse wurde neu programmiert und bietet zahlreiche neue Funktionen. Wir bieten euch an dieser Stelle aktuelle Anzeigen aus der Tauschbörse.



**Top-Angebote aus der Studienplatztausch-Börse von MEDI-LEARN:**

Biete	Suche	Zeitpunkt	Status	
<a href="#">Gießen</a>	<a href="#">CUB Berlin</a>	<a href="#">Vorklinik Semester 1</a>	<a href="#">SS2006</a>	
<a href="#">Göttingen</a>	<a href="#">Hamburg</a>	<a href="#">Klinik Semester 1</a>	<a href="#">SS2006</a>	
<a href="#">Halle</a>	<a href="#">München (LMU)</a>	<a href="#">Klinik Semester 2</a>	<a href="#">SS2006</a>	
<a href="#">Hamburg</a>	<a href="#">CUB Berlin</a>	<a href="#">Klinik Semester 1</a>	<a href="#">WS2006/2007</a>	
<a href="#">Homburg</a>	<a href="#">Marburg</a>	<a href="#">Klinik Semester 1</a>	<a href="#">SS2006</a>	
<a href="#">Kiel</a>	<a href="#">Hannover</a>	<a href="#">Klinik Semester 1</a>	<a href="#">SS2006</a>	
<a href="#">Köln</a>	<a href="#">Freiburg</a>	<a href="#">Vorklinik Semester 3</a>	<a href="#">WS2006/2007</a>	
<a href="#">Mainz</a>	<a href="#">Würzburg</a>	<a href="#">Vorklinik Semester 1</a>	<a href="#">SS2006</a>	
<a href="#">Mainz</a>	<a href="#">Homburg</a>	<a href="#">Vorklinik Semester 4</a>	<a href="#">SS2006</a>	
<a href="#">Marburg</a>	<a href="#">Mainz</a>	<a href="#">Klinik Semester 1</a>	<a href="#">WS2006/2007</a>	
<a href="#">Würzburg</a>	<a href="#">Köln</a>	<a href="#">Vorklinik Semester 1</a>	<a href="#">SS2006</a>	

**[Zahlreiche weitere Angebote und Tauschwünsche]  
[zum Studienplatztausch - klick hier]**

**Autor(in):** MEDI-LEARN ([redaktion@medi-learn.de](mailto:redaktion@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [zum Studienplatztausch](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#) !

### - Werbung -



**Mehr Praxisnähe!**  
**NEU: POL Leitsymptome**

- ▶ Optimal für das **Lernen nach neuer AO**
- ▶ **Alle Leitsymptome** enthalten
- ▶ **Fall- und strategieorientierte** Darstellung
- ▶ Aufbau nach der klassischen **POL-Methode**
- ▶ **Ausgezeichneter Didaktiker** als Autor
- ▶ **Komplexe Kasuistiken** sorgen für Praxisbezug
- ▶ **Fächerübergreifendes Lernen** trainieren
- ▶ **"Serviceteil"** zu Untersuchung und Diagnostik



*Problemorientiertes Lernen wie von der neuen AO gefordert!  
Die ideale Begleitliteratur zu klinischen Kursen.*

**[Mehr Info und Probekapitel - klick hier]**



**Autor(in):** Dr. Olaf Kaltenborn ([idw-autoren@medi-learn.de](mailto:idw-autoren@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [www.uni-wh.de/wiwibewerber](http://www.uni-wh.de/wiwibewerber)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#) !

**- Werbung -**



## 8. Dickdarmkrebs muss nicht sein - dank Früherkennung

[- zurück zum Inhalt -](#)

(idw) Frankfurter Klinikärzte appellieren beim bundesweiten Darmkrebsmonat für mehr Aufmerksamkeit gegenüber Risiken des Dickdarmkrebs und effektive Vorsorgemöglichkeiten. Jedes Jahr erkranken 60.000 Bundesbürger am kolorektalen Karzinom (Dickdarmkrebs). Alarmierend neben dieser Zahl der Neuerkrankungen ist die Sterberate mit jährlich ca. 30.000 Todesfällen. Unverständlich reagieren deshalb besonders Gastroenterologen auf diese erschreckenden Zahlen. Denn effektive diagnostische Methoden und Therapieverfahren zur Vorbeugung einer Darmkrebserkrankung gibt es, bei rechtzeitiger Diagnose liegt die Heilungschance sogar bei fast 100 Prozent.



Die Bevölkerung auf die fatalen Folgen einer Darmkrebserkrankung hinzuweisen und für die hervorragenden Früherkennungseffekte einer Routineuntersuchung mittels Darmspiegelung oder Okkulttest für den Nachweis von verstecktem Blut im Stuhl zu sensibilisieren, war Ziel des 1. Frankfurter Pressefrühstücks im Rahmen des bundesweiten Darmkrebsmonats März 2006, das Professor Dr. W. F. Caspary und Professor Dr. Dr. J. Stein vom Fachbereich Gastroenterologie der Medizinischen Klinik I am Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, veranstalteten. Unter dem Motto "Dickdarmkrebs früh erkennen - Dickdarmkrebs ganz verhindern" trafen sich mit den Veranstaltern Professor Caspary und Professor Stein weitere Gastroenterologen des Universitätsklinikums Frankfurt, des St. Marienkrankenhauses und der Direktor der Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie, Professor Dr. W. O. Bechstein. Es standen außerdem auf dem Podium der Gastroenterologe Professor Dr. A. Dignaß und Professor Dr. K.-H. Fuchs, Gefäß- und Thoraxchirurg (Markus-Krankenhaus Frankfurt), sowie Vertreter der Netzwerkprojekte zur Darmkrebsbekämpfung, der Stiftung LebensBlicke e.V. und des Hessischen Qualitätsnetzes Gastroenterologie. In der Bibliothek der Medizinischen Klinik I klärten die Experten interdisziplinär über Ursachen und Folgen des Dickdarmkrebs auf, stellten bewährte Früherkennungsmethoden vor und informierten über Stand und Ausblick der Darmkrebsforschung.

### Risikogruppen können frühzeitig erkannt werden

Darmkrebs entsteht meist aus zunächst gutartigen Schleimhautwucherungen (Polypen), die sehr langsam wachsen. Grundsätzlich können sie bei jedem Menschen, auch bei gesunder Lebensführung, auftreten. Aus solchen Wucherungen der Darmschleimhaut entsteht ohne Behandlung innerhalb von etwa zehn Jahren Darmkrebs. Da gutartige Polypen zum Bluten neigen, können sie mittels eines Stuhlbluttests, der auch okkultes (nicht sichtbares) Blut im Stuhl erkennt, leicht festgestellt werden. Besteht nach positivem Stuhlbluttest ein Verdacht auf Darmkrebs, muss eine Darmspiegelung auch vor dem 55. Lebensjahr durchgeführt werden. Die Darmspiegelung ist eine sichere Untersuchung, die den Patienten nicht oder nur

gering belastet. Sie ermöglicht die Entfernung von einzelnen Polypen. Je nach Stadium können kolorektale Polypen in vielen Fällen restlos entfernt werden. Neue endoskopische Verfahren wie die Chromo- und Zoomendoskopie helfen dem Gastroenterologen den Darmkrebs noch früher und effizienter zu erkennen. Die Doppelballon-Enteroskopie - d. h. die komplette Endoskopie des Dünndarms - ist nach Meinung des Gastroenterologen Dr. J. Trojan vom Universitätsklinikum Frankfurt, Spezialist für Dickdarmkarzinome und Anlaufstelle für Patienten mit erblichem Darmkrebs, für die Darmkrebsfrüherkennung nicht geeignet, da im Dünndarm weniger als 5 Prozent der gastrointestinalen Tumorerkrankungen entstehen. Auch er betont, dass die Zahl der Neuerkrankungen sich aber um ein deutliches Maß verringern ließe, würden sich besonders auch Menschen mit erblicher Vorbelastung in der Familie einer gezielten Vorsorgeuntersuchung unterziehen. "Diese Risikogruppe hat ein um bis zu 20-fach erhöhtes Risiko, an Darmkrebs zu erkranken", erklärte Dr. Trojan beim Pressegespräch.

### **Eklatant niedrige Akzeptanz von Vorsorgeuntersuchungen**

Würden sich mehr Menschen - vor allem die Risikogruppe der über 50-Jährigen - konsequent einer Dickdarmkrebsvorsorgeuntersuchung unterziehen, ließe sich diese Krankheit nachweislich um 70 bis 90 Prozent verhindern. "Keine Krebsart, außer dem Hautkrebs, kann so effektiv durch Vorsorgeuntersuchungen verhindert werden wie der Dickdarmkrebs", erklärte Professor Dr. J. Stein während des Pressegesprächs. Nur wenige Frauen und Männer nutzen die Früherkennungsangebote der Gesetzlichen Krankenkassen. Gesetzlich Krankenversicherte ab 55 Jahren können an zwei Darmspiegelungen (Koloskopie) im Abstand von zehn Jahren teilnehmen. Nur 3 Prozent der 55-Jährigen nutzen diese unkomplizierte Früherkennungsmethode. Die Wiederholungsuntersuchung nach 10 Jahren tragen die Krankenkassen. Zudem wird seit 1976 die Vorsorgeuntersuchung auf verstecktes Blut im Stuhl erstattet. Diese nehmen aber nur 16 Prozent der Männer und von 32 Prozent der Frauen wahr. "Es ist den Behörden nicht gelungen, die Bevölkerung für die Nutzung der Früherkennung wachzurütteln", konstatierte Gastroenterologe Professor Dr. W. F. Caspary. Umso wichtiger, so das Credo der Podiumsteilnehmer, sei eine intensive Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit von Seiten der Kliniken und Förderinstitutionen, um Patienten und niedergelassene Ärzte auf die umfangreichen und ständig weiterentwickelten Versorgungsmöglichkeiten der Kliniken in der Diagnose und Behandlung von Darmkrebserkrankungen aufmerksam zu machen. Denn die Rhein-Main-Region verfügt mit national und international anerkannten Gastroenterologen in den Frankfurter Kliniken über ein exzellentes, die Fachbereiche effektiv zusammenführendes Versorgungsnetz in Diagnose, Operation, Therapie sämtlicher Darmkrebserkrankungen und Immunerkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Das, so Professor Dr. Dr. J. Stein, nicht zuletzt durch die Gründung eines bundesweit einmaligen "Kompetenznetzes-Darm" zwischen 14 gastroenterologischen Praxen und ausgewählten Kliniken des Rhein-Main-Gebietes ein weiteres Qualitätsmerkmal erhält.

Mittlerweile verwenden die Kliniken schonende Operationsmethoden wie die minimal-invasive laparoskopische Methode beim Dickdarmkrebs, mit deren Hilfe ein offener Eingriff vermieden werden kann. "Beim tief sitzenden Mastdarmkrebs kann heute zunehmend so operiert werden, dass sogar ein permanenter künstlicher Darmausgang vermieden werden kann - insbesondere nach Vorbehandlung mit Strahlen- und Chemotherapie", so der Chirurg Professor Dr. W. O. Bechstein vom Universitätsklinikum Frankfurt auf dem Podium. Netzwerkprojekte und Foren wie der Förderverein LebensBlicke e.V. und das Hessische Qualitätsnetz Gastroenterologie sind wichtige Stützen in der breiten Aufklärung über den Darmkrebs, die wirksam über Prävention und Gesundheitsvorsorge speziell bei Darmerkrankungen aufklären. Die Stiftung LebensBlicke e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zahl der Darmkrebstoten in Deutschland bis zum Jahr 2010 zu halbieren und so ca. 15.000 Menschenleben pro Jahr zu retten.

### **Weitere Informationen:**

<http://www.kgu.de>

*Quelle: idw - Informationsdienst Wissenschaft*

---

**Autor(in):** Ricarda Wessinghage ([idw-autoren@medi-learn.de](mailto:idw-autoren@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [www.kgu.de](http://www.kgu.de)

Diskussionen im Internet:

- Foren zum Medizinstudium



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



### - Werbung -

## Kopf frei fürs Examen - Studienendfinanzierung



Große Sprünge können sich Studierende meistens nicht leisten. BAföG, Praktikums-Vergütung, Stipendien oder der Eltern-Zuschuss decken gerade einmal die nötigsten Ausgaben für Wohnung, Mensa und Freizeit. Besonders wichtig wird finanzielle Rückendeckung dann während der Examensvorbereitung. Gerade Examenskandidatinnen und -kandidaten sollten Kopf und Rücken frei haben und nicht auf Zeit raubende Jobs angewiesen sein.

**Deshalb bietet ihnen die APO-Bank die Studienendfinanzierung, d.h. während des „Endspurts“ einen monatlichen Beitrag zu Ihrem Lebensunterhalt, an.**

### Die Vorzüge

- keine Bearbeitungsgebühren
- 100-prozentige Auszahlung des Kredits
- freie Verfügbarkeit
- niedriger Zinsaufwand
- außerplanmäßige Tilgungen, z.B. bei unerwartetem Geldzufluss

**Und noch ein Plus: Die von der Bank geleisteten Darlehensbeträge haben keinen Einfluss auf die BAföG-Berechnungen!**

Weitere Informationen gibt's unter:

[ <http://www.apobank.de> ]

### 9. Malaria-Erreger aushungern

- [zurück zum Inhalt](#) -

(idw) Die gefährlichste Variante des Malaria-Erregers, Plasmodium falciparum, infiziert jährlich 300 bis 600 Millionen Menschen. Die Suche nach neuen, wirksameren Therapien ist daher ein drängendes Forschungsgebiet. Ein internationales Team um François Diederich hat nun einen neuen Ansatzpunkt gefunden. Mit einer neuartigen Hemmstoffklasse wollen die Wissenschaftler bestimmte Enzyme der Plasmodien blockieren, die so genannten Plasmeptine, und die Malaria-Erreger auf diese Weise regelrecht "aushungern".



Die gefährlichste Variante des Malaria-Erregers, Plasmodium falciparum, infiziert jährlich 300 bis 600 Millionen Menschen. Die Suche nach neuen, wirksameren Therapien ist daher ein

drängendes Forschungsgebiet. Ein internationales Team um François Diederich hat nun einen neuen Ansatzpunkt gefunden. Mit einer neuartigen Hemmstoffklasse wollen die Wissenschaftler bestimmte Enzyme der Plasmodien blockieren, die so genannten Plasmepsine, und die Malaria-Erreger auf diese Weise regelrecht "aushungern".

Plasmepsine gehören zur Enzymfamilie der Aspartylproteasen. Sie bauen menschliches Hämoglobin ab, um die Plasmodien mit den für ihr Wachstum benötigten Aminosäuren zu beliefern. Wichtig bei der Entwicklung eines passenden Hemmstoffs ist, dass dieser alle Plasmodien-Plasmepsine blockiert, sich gegenüber menschlichen Aspartylproteasen aber inaktiv verhält.

Das Team aus Wissenschaftlern von der ETH Zürich, der University of Victoria (Kanada), der Washington University (USA) sowie von Actelion Pharmaceuticals in Allschwil (Schweiz) ging von der bereits bekannten räumlichen Struktur eines der Plasmepsine, Plasmepsin II, aus. Bei diesem Enzym entsteht durch Öffnen einer Peptidschleife eine Art Tasche, die als geeigneter Angriffspunkt für einen Hemmstoff erschien. Ausgehend von Computersimulationen gelang es den Forschern, eine Molekülklasse zu entwerfen, die gut in diese Schleifentasche hinein passt. Zentrales Bauelement ist ein bicyclisches Diamingerüst: Ein Kohlenstoff-Sechsring, bei dem zwei gegenüberliegende Kohlenstoffatome zusätzlich verbrückt sind über das Stickstoffatom einer Aminogruppe. Eine weitere Aminogruppe ist an ein benachbartes Kohlenstoffatom gebunden. Wie eine Klammer nimmt das Diamingerüst die "katalytische Diade" (die beiden katalytisch wirksamen Aspartatgruppen) des Plasmepsins in die Zange. Eine zusätzliche Seitengruppe passt sich in eine weitere, benachbarte Tasche (S1/S3-Tasche) des Enzyms ein.

Enzymtests wiesen den Weg zu den wirksamsten Molekülvarianten. Wie sich zeigte, blockieren diese nicht nur das Plasmepsin II, für dessen Struktur sie maßgeschneidert worden waren: Die beiden Plasmodien-Plasmepsine I und IV werden sogar noch stärker gehemmt. Offenbar sind diese Enzyme sehr ähnlich gebaut. Menschliche Aspartylproteasen scheinen dagegen eine andere räumliche Struktur zu haben, denn sie werden nicht beeinträchtigt. In Zellkulturen plasmodieninfizierter roter Blutkörperchen konnten die neuen Hemmstoffe das Wachstum der Parasiten hemmen. "Derzeit versuchen wir, die Aktivität der Hemmstoffe weiter zu verbessern," sagt Diederich, "mit dem Ziel, eine neue Klasse von Antimalaria-Wirkstoffen zu entwickeln."

**Autor:** François Diederich, ETH Zürich (Switzerland), <http://www.diederich.chem.ethz.ch/>

*Quelle: idw - Informationsdienst Wissenschaft, Angewandte Chemie: Presseinfo 11/2006*

---

**Autor(in):** Dr. Renate Hoer ([idw-autoren@medi-learn.de](mailto:idw-autoren@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [Malaria-Erreger aushungern](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



**10. Impressum / Abofunktionen / Mitarbeit**

- [zurück zum Inhalt](#) -

#### **Folgende Personen arbeiten regelmäßig oder zeitweise an der Onlinezeitung:**

Ilka Markmann, Redakteurin, Marlies Lehmkuhl, Redakteurin, Daniel Luedeling, Redakteur, Peter Wolny, Redakteur, Franziska Böhm, Redakteurin, Susanne Kirscht, Redakteurin, Andreas Bussmeyer, Redakteur, Jascha Hellberg, Redakteur, Christian Weier, Redakteur, Jens Plasger, Redakteur, Stan, Reporter für Extreminsätze, Arne Beckendorf, Buchrezensionen und Lokal Hannover, Andrea Clemens, Lokalbereich Uni Köln, Astrid Stumpf, Lokalbereich Uni Münster, Benedikt Bader, Lokalbereich Uni München, Bettina Kiep, Lokalbereich Uni Mainz, Cordula Sachse, Lokalbereich Uni Greifswald, Daniela Prause, Lokalbereich Uni Göttingen, Eike Beyer, Lokalbereich Uni Essen, Eva Skalsky, Lokalbereich Uni Zürich, Franziska Thieme, Lokalbereich Uni Innsbruck, Katharina Ruether, Lokalbereich Uni Regensburg, Kristina Krüger, Lokalbereich Uni Hannover, Pia Paul, Lokalbereich Uni Witten, Stefanie Schmöke, Lokalbereich Uni Frankfurt, Tobias Schmeinck, Lokalbereich Uni Münster

**Anzahl der Abonnenten: 31.683**

**Mitarbeit:**

Wenn du Interesse an der Mitarbeit im Medi-Learn.net Team hast, schreib einfach eine Email an Ilka - von ihr erfährst du alles weitere: [ilka.markmann@medi-learn.net](mailto:ilka.markmann@medi-learn.net)

**Abofunktion:**

Wenn ihr euch abmelden wollt, sucht bitte die folgende Webseite auf:

<http://www.medi-learn.de/tec/newsletter>

Bei Problemen stehen wir euch gerne auch unter [redaktion@medi-learn.net](mailto:redaktion@medi-learn.net) zur Verfügung!

© by 2000-2006 MEDI-LEARN, alle Rechte vorbehalten  
MEDI-LEARN.de Redaktion, Bahnhofstr. 26b, 35037 Marburg, [redaktion@medi-learn.net](mailto:redaktion@medi-learn.net),  
<http://www.medi-learn.de> · Kurshotline: 06421-681668 Tel: 0700-00 633 4946 · Fax: 06421-961910